

den alten Stadtkern zieht. Es handelt sich dabei um einen der schönsten Parks in Sachsen-Anhalt, der mit Recht zum Netzwerk „Gartenträume“ gehört.

Folgen Sie dem Parkweg nach rechts. Sie passieren den Kaiserstein, Reste des alten Friedhofs von St. Marien und der Stadtmauer mit einem wieder hergestellten Pulverturm. An der Einmündung in die Ernst-Thälmann-Straße befand sich einst das heute kaum noch erkennbare **Magdeburger Tor (25)**.

Biegen Sie rechts in die Ernst-Thälmann-Straße ein, so stehen Sie nach wenigen Metern vor dem liebevoll restaurierten Gebäude des **Großen Hospitals St. Spiritus (26)** mit seinem herrlichen Giebel. Wenn Sie die Straßenkreuzung überqueren und nach links in die Sandstraße abbiegen, sehen Sie auf der linken Straßenseite ein **Bürgerhaus (27)** aus längst vergangener Zeit. Die Gedenktafel über dem Portal erzählt, dass hier der Schöpfer des Liedes „Im Wald und auf der Heide“, Wilhelm Bornemann, geboren wurde. Gleich gegenüber stand bis 1961 **Otto Reutters Geburtshaus (28)**. Altmarktypische historische Bausubstanz sehen Sie auf der linken Straßenseite mit dem **Försterschen Haus von 1579 (29)**, dem ältesten erhaltenen Fachwerkhaus der Stadt, und einigen sehenswerten **Bürgerhäusern mit schönen Sandsteinportalen (30-33)**. In den meisten von ihnen wurde einst das weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte wohlschmeckende Garley-Bier gebraut.

Der Straße weiter folgend, gelangen Sie über den Goldenen Ring, bis zu seinem Abriss eine der romantischsten Ecken der Stadt, am Reutterhaus vorbei in die Salzwedeler Torstraße. Hier finden Sie mit dem baulichen Ensemble **Ziesemeisterhaus (5)**, **Toreinnehmerhäuschen (4)** und der auf Fundamenten aus dem 13. Jahrhundert errichteten **Tormühle (3)** ein echtes Stück Mittelalter. So oder ähnlich sah es vor Zeiten in unmittelbarer Nähe eines jeden Stadttores aus. Eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten unserer Stadt, das **Salzwedeler Tor (1)** aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, liegt vor Ihnen. Passieren Sie die Tordurchfahrt stadtauswärts, so erreichen Sie nach wenigen Schritten das **Hospital St. Georg mit der gleichnamigen kleinen Kapelle (2)**, die es schon im 14. Jahrhundert gab.

Der Weg führt zurück zum Salzwedeler Tor. Bestaunen Sie auf seiner Schauseite die gewaltigen Bastionen und den schönen Treppengiebel. Wenden Sie sich dann nach links und gehen auf den Wallanlagen vorbei am Tiergehege und Resten der alten Stadtmauer bis zur **Kirche St. Nikolai (7)**. Hier verlassen Sie die Anlage nach rechts und erreichen den vom Kirchenbau dominierten Holzmarkt, eines der ältesten Wohnviertel der Stadt. Einige historische Bauten, wie die alte **Oberpfarre (6)**, die **ehemalige Lateinschule (8)** und das **Pfarrhaus von St. Nikolai (9)**, künden davon. Auf dem Weg durch die Nicolaistraße in Richtung Rathausplatz passieren Sie weitere interessante **Bürgerhäuser (10)** und das **alte Kreisgericht (11)**.

Am Rathausplatz grüßt linker Hand das Gebäude der **alten Löwenapotheke (12)** mit seinem schönen Renaissancegiebel und dem weithin sichtbaren goldenen Löwen über dem Portal. Hier finden Sie die Tourist-Information und können im musealen Teil des Gebäudes eine kleine Zeitreise durch die Jahrhunderte bis in die Moderne unternehmen.

Herzlich willkommen in der Hansestadt Gardelegen!

### Unser touristisches Angebot für Sie:

- Stadtführungen (auch für Kinder); barrierefrei  
ca. 1,5 Std. oder nach Ihren Wünschen
- Wallführungen, 1,5 Std. oder kombiniert mit der Stadtführung
  - Kirchenführungen
- (Rad-)Wanderungen und Kremserfahrten, mit oder ohne fachliche Begleitung
- Buchungen von Übernachtungen in Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen in Gardelegen und Umgebung
  - Gestaltung von Tagesprogrammen, Organisation von Klassenfahrten
  - Kartenvorverkauf für Kulturveranstaltungen
    - Souvenirshop

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

### Tourist-Information Hansestadt Gardelegen

Rathausplatz 10, 39638 Hansestadt Gardelegen

Telefon: +49 (0) 3907 19433, Telefax: +49 (0) 3907 716 220

gardelegeninfo@freenet.de, www.gardelegen.de

Sie sind bei Ihrem Stadtspaziergang, den Sie natürlich beliebig variieren können, wieder am Ausgangspunkt, dem **Rathaus (14)**, angelangt. Wir hoffen, dass Sie bei Ihren Stadterkundungen ebenso viel Spaß hatten wie die Herausgeber beim Gestalten dieses Faltblatts.

**Übrigens:** Viele Schönheiten offenbaren sich erst auf den zweiten oder gar dritten Blick. Kommen Sie uns also ruhig öfter besuchen! Wir freuen uns auf Sie!

### IMPRESSUM

Herausgeber: 39638 Hansestadt Gardelegen, Rudolf-Breitscheid-Str. 3,

Tel.: +49 (0) 3907 7 16-0, eMail: info@gardelegen.de, www.gardelegen.de

Gestaltung: broschuere.de Verlag & Werbeagentur, Wartenberger Straße 24, 13053 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 99271127, info@brochuere.de.de, www.broschuere.de

Karte: Marcel Adam, Landschaftsarchitekt

Text: Rupert Kaiser

Fotos: Helmut Friedrich, Bernd Wolterstorff, Frank Mühlenberg, Konrad Fuchs



Sachsen-Anhalt  
Schöner Norden

# Hansestadt Gardelegen

Stadtrundgang





### Herzlich willkommen!

Wir laden Sie ein zu einer Zeitreise in die über 800-jährige Geschichte der Hansestadt Gardelegen. Die folgende Wegbeschreibung führt Sie zu den interessantesten und historisch bedeutsamsten Bauten unserer Stadt. Die an jeder der vorgestellten Sehenswürdigkeiten angebrachte Tafel vermittelt Wissenswertes zum jeweiligen Bauwerk. Der von uns vorgeschlagene Rundgang dauert etwa 90 Minuten.

Auf einem der ganz wenigen dreieckigen Stadtplätze Europas, dem Kreuzungspunkt alter hanseatischer Handelswege, befindet sich das altherwürdige Gardelegener **Rathaus (14)**, der Sitz der Stadtverwaltung. Der Adlerbrunnen und die nach alten Mustern neugestaltete Rolandstatue erinnern an die jahrhundertalte Geschichte der Stadt. Wenden Sie sich vom Roland nach links, erblicken Sie zwei der zahlreichen Fachwerkbürgerhäuser – das „**Deutsche Haus**“ (15) und das **Lotsche-Haus (16)** – mit ihrem bemerkenswerten baulichen Zierrat. Verlassen Sie nun den Rathausplatz in Richtung Fußgängerzone Ernst-Thälmann-Straße. Zu Ihrer Rechten befand sich einst die **Knopffabrik (17)**, einer der wichtigsten Arbeitgeber der Stadt. Heute steht auf ihrem Areal das Johanniterhaus „Pfarrer Franz“, ein Seniorenheim.

Ein paar Schritte weiter finden Sie den **ältesten steinernen Profanbau unserer Stadt (18)**, wahrscheinlich das ehemalige Hauptquartier General Heinrich zu Pappenheims. Nahebei das von Heinrich Apel geschaffene Denkmal für den Humoristen und Coupletsänger Otto Reutter, den größten Sohn Gardelegens. Wenden Sie sich nun nach links zum Aschberg. An der **alten Post (19)** führt ein Gässchen zum Marienkirchplatz mit der **Kirche St. Marien (20)**, der Wiege der Reformation in der Altmark.

Zurück am Aschberg folgen Sie der Straße nach rechts und passieren das auf der linken Straßenseite befindliche **Kleine Hospital zum Heiligen Geist (21)**. Sie erreichen die Philipp-Müller-Straße und stehen gegenüber dem **ehemaligen Landratsamt (22)**.

Gehen Sie nun nach links in Richtung Rudolf-Breitscheid-Straße, passieren Sie nach wenigen Schritten die **katholische Kirche St. Michael (23)** mit ihrem freistehenden Glockenturm und dem malerischen Wetterhahn. Folgen Sie der Philipp-Müller-Straße bis zur Einmündung und biegen nach rechts in die Rudolf-Breitscheid-Straße ein. Am Ende der Häuserfront auf der linken Straßenseite befinden sich die Reste des **Stendaler Tores (24)**, eines der vier repräsentativen Stadttore aus dem 16. Jahrhundert. Sie gehörten zur mittelalterlichen Stadtbefestigung, auf deren Gelände sich heute der grüne Ring der Wallanlagen um

